



MEIN GRÖSSTER WEIHNACHTSWUNSCH (JULEMANDENS DATTER)

8+

Dänemark 2018

92 Minuten, Farbe

Regie: Christian Dyekjær

mit: Ella Testa Kusk, Peter Sejer Winther, Martin Buch, u.a.

dänische Originalfassung, deutsch gesprochen



Autorin: Dr. Martina Lassacher

 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

*„Warum sind Mädchen nicht in der Klasse für Weihnachtsmänner zugelassen? – Ich weiß es nicht.
Aber es ist eine gute Frage.“*

Zum Inhalt

Als Tochter eines Weihnachtsmannes wünscht sich Lucia nichts mehr, als in die Klasse der Weihnachtsmänner aufgenommen zu werden. Stattdessen muss sie im Unterricht Socken stricken und Kekse backen, denn Mädchen haben am konservativen Nordpol andere Aufgaben als Jungs. Wieviel lieber würde Lucia einen Schlitten lenken oder durch Kamine klettern! Als sie durch eine Weihnachtslotterie ihrem Traum plötzlich sehr nahekommt, wird ihr eine Aufgabe dafür gestellt, an der sie nur scheitern kann. Sie muss einem Menschenkind seinen sehnlichsten Weihnachtswunsch erfüllen.

Spritzig behandelt diese herrliche Komödie aktuelle Fragen zur Ungleichheit zwischen den Geschlechtern und überrascht immer wieder durch unerwartete Wendungen.

Aufgabe vor dem Film:

- In diesem Film spielt Krampus eine wichtige Rolle. Überlege dir vor dem Film, wie du ihn dir vorstellst.

Gleiche Rechte für alle

- Wie sieht die Welt am Nordpol aus?



Am Nordpol ist kurz vor Weihnachten alles so, wie es sein sollte. Das Häuschen des Weihnachtsmannes und seiner Familie liegt im tiefen Schnee, während er am heimeligen warmen Feuer sein Frühstück verzehrt. In der Schule üben die Jungs, möglichst schnell durch Kamine zu

klettern und sicher einen Schlitten zu lenken, während die Mädchen rote Weihnachtssocken stricken und Kekse backen. Die perfekte Idylle. Aber halt!

- Ist die Idylle wirklich so perfekt? Wodurch wird sie gestört?
- Wie stellst du dir den Weihnachtsmann vor?
- Hast du schon einmal daran gedacht, dass der Weihnachtsmann eine Frau sein könnte?
- Was ist Lucias größter Wunsch?
- Was spricht gegen diesen Wunsch, was dafür?
- Weshalb lehnt der Altenrat den Wunsch ab?
- Wie läuft die Arbeitsteilung zwischen Lucias Eltern ab?

Lucia möchte in der Schule in die Klasse der Weihnachtsmänner zugelassen werden. Socken stricken ist nicht ihre Begabung, und einen Schlitten fliegen kann sie genau so gut wie jeder Junge aus der Weihnachtsmänner-Klasse, wenn nicht besser. Hier ist es interessant, wie die Kinder auf die Fragen reagieren. Muss der Weihnachtsmann ein Mann sein, oder ist das nur eine überholte Vorstellung? Ist etwas dagegen einzuwenden, dass Jungs stricken und Kekse backen? Tradition spielt eine wichtige Rolle im Verhältnis der Geschlechter und hat oft nur den einen Grund, die Machtverhältnisse nicht zu stören. Lassen Sie die Kinder eine Liste der Dinge machen, die für oder gegen den Wunsch Lucias sprechen. Das ist eine gute Übung, zu erkennen, dass manche „männliche“ oder „weibliche“ Rollen überhaupt keinen Sinn machen. Sprechen Sie auch darüber, wie es bei Lucia zu Hause zugeht (hier walten die üblichen Klischees, die mit Tisch abräumen, Tanzen und was man der Frau zutraut, zu tun haben). Wie man sich selbst als Mann oder Frau verhält, hat ja auch sehr viel mit den Vorbildern zu tun, die man als Kind erfährt.

- Was passiert, als sich Lucia als Gewinn in der Lotterie wünscht, in die Weihnachtsmännerklasse zugelassen zu werden?
- Wie wird versucht, diesen Wunsch zu verhindern?

Als Lucia ihren Wunsch äußert, wird zuerst einmal gelacht. Ein Ansinnen, über das man lachen kann, muss ja wohl nicht ernstgenommen werden. Doch dann erkennen die ungläubigen gesetzten Männer des Altenrates, dass es Lucia sehr ernst damit ist, und denken sie sich eine gemeine Strategie aus. Lucia soll – innerhalb eines engen Zeitrahmens – eine Aufgabe erfüllen, eine Art Aufnahmeprüfung in die Weihnachtsmännerklasse. Gelingt es ihr, die Prüfung zu bestehen, wird sie aufgenommen, gelingt es ihr nicht, wird die Sache ad acta gelegt. Und damit Lucia scheitert, wird ihr die schwerste Aufgabe gegeben, die momentan zur Hand ist: Sie soll Albert, einem Kind in Dänemark, seinen sehnlichsten Wunsch erfüllen. Noch weiß sie nicht, wie schwer das ist.

Schnitzeljagd und Heldenreise

- Was ist Alberts sehnlichster Wunsch?
- Wie schwer ist es, diesen Wunsch zu erfüllen?
Weshalb?

Albert wünscht sich, dass sein Vater wieder gesund wird. Das ist kein einfaches Unterfangen, denn Lars leidet seit einer Höhlenexpedition an einer unheimlichen Krankheit mit seltsamen Symptomen: Er spricht in Anagrammen scheinbar sinnloses Zeug, die Haare wachsen ihm wie wild, und schließlich

bekommt er auf dem Kopf kleine Hörner. Die Ärzte stehen vor einem Rätsel und wissen nicht, wie sie ihm helfen sollen.

- Was vermutet Lucia, woran Alberts Vater erkrankt ist?
- Gibt es eine Heilung für diese Krankheit?

Lucia glaubt, dass Lars von Krampus gezeichnet wurde. Im Gesicht trägt er eine Wunde, die genau so aussieht wie das Krampusmal in ihrem Lexikon, und auch starker Haarwuchs und natürlich die Hörner sprechen für diese Theorie. Weiters findet sie heraus, dass die Krankheit dadurch geheilt werden kann, dass der Kranke die Tränen von Krampus trinkt. Einmal überzeugt von dieser Theorie, begeben sich Albert, Lucia und ihr Vater in das Abenteuer einer Schnitzeljagd.

- Weißt du, was eine Schnitzeljagd ist? Wie sieht die Schnitzeljagd unserer Helden aus?

Unter einer Schnitzeljagd versteht man im Allgemeinen ein Spiel, bei dem ein Hinweis gegeben wird, der zu einem Ort oder einer Erkenntnis führt, wo man den nächsten Hinweis bekommt, und immer so weiter, bis man schließlich am Ziel ist und das Versteck gefunden oder das Rätsel gelöst hat. Die drei haben am Anfang nicht mehr Anhaltspunkte als das Gefasel von Alberts Vater, Lucias Lexikon und später ein Buch, das Alberts Vater im Museum zurückgelassen hat. Aber mit Mut, Klugheit und Geschick (Lucia kann zum Beispiel durch Kamine klettern und so in die Burg von Baron Middelstrup eindringen) und dem Willen, Rückschlägen zu trotzen, erreichen sie schließlich ihr Ziel.

- Was erwartet unsere Helden am Ziel?
- War es eine Überraschung für euch, dass Krampus eine Frau ist?
- Wie lautet der Spruch, den Lucia zu Krampus sagt, und was ändert sich dadurch?
- Siehst du den Unterschied auf den beiden nachfolgenden Fotogrammen?



Wenn wir das erste Fotogramm genauer anschauen, sehen wir den Gesichtsausdruck von Krampus. Ihre Lippen sind zusammengeschlossen, ihre Augen böse Schlitze. Hier nur rudimentär erkennbar hält sie eine Kette in der Hand, als Waffe gegen die Eindringlinge in ihre Höhle. Sie hat die Schultern angehoben und hält den Kopf leicht gesenkt, es sieht ein wenig aus wie die Drohgebärde eines Stieres – die Hörner auf die Feinde gerichtet, bereit zum Zustoßen. Als Lucia den magischen Spruch

„libera nos a malo“ (das ist lateinisch und bedeutet „befreie uns von dem Bösen“) zu ihr sagt und ihr dabei in die Augen sieht, geht eine Veränderung mit Krampus vor.



Im zweiten Fotogramm sieht Krampus völlig verändert aus. Den Mund zu einem freundlichen Grinsen verzogen, schaut sie ihre Retter (denn so schnell verwandeln sich Feinde in Retter) aus freundlichen Augen an. Sie hat zwar schlechte Zähne und wuschelige Haare, ist alles in allem eine etwas un gepflegte alte Dame, aber sie strahlt nicht mehr Bösartigkeit aus, sondern Freundlichkeit.

- Warum ist Krampus vor vielen, vielen Jahren böse geworden?

Krampus hat damals ein ähnliches Schicksal ereilt wie Lucia heute. Sie wollte in die Weihnachtsmännerklasse aufgenommen werden, was ihr verwehrt wurde. Daraufhin verkleidete sie sich als Junge, flog auf, wurde von der Schule geworfen und schließlich in die Höhle verbannt, wo sie den Schatz bewachen sollte, hinter dem im Film mehrere Leute her sind. Als sie von Lucia ein Weihnachtskostüm als Geschenk bekommt, kommen ihr die Tränen. Lucia kann sie auffangen, und Alberts Vater wird damit geheilt.

Lucia hat also ihre Aufgabe erfüllt in einer Geschichte, die dem klassischen Muster der Heldenreise oder des Quest-Mythos folgt. Die Heldin möchte etwas erreichen (sie möchte ein Weihnachtsmann sein), muss dafür eine oder mehrere Prüfungen bestehen (sie muss Alberts Wunsch erfüllen), dafür mehrere Hindernisse (Schnitzeljagd) überwinden, bekommt aber auch Hilfe von Mitstreitern (der Bibliothekar, der ihr das Lexikon gibt, Albert, später ihre Eltern), wird in diesem Prozess geläutert (am Ende denkt Lucia nicht mehr an ihre eigenen Bedürfnisse, wichtig ist ihr, dass Alberts Vater gesund wird) und erreicht am Ende schließlich ihr Ziel (Alberts Vater ist gesund UND sie darf ein Weihnachtsmann werden). Man kann an Hand dieses Filmes mit Kindern sehr gut die Bausteine dieser traditionellen Dramaturgie durchgehen, indem man sie in kleine Abschnitte teilt und einzeln bespricht.

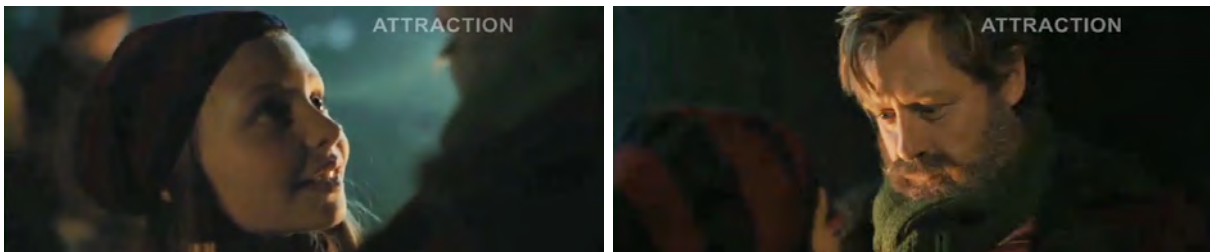
Vater und Tochter

- Wie verhält sich Lucias Vater gegenüber dem Wunsch seiner Tochter?
- Unterstützt er sie beim Altenrat?
- Ändert sich sein Verhalten im Lauf des Films?

Lucias Vater – Julius, der Weihnachtsmann für Dänemark – ist wie die meisten Männer in dieser Weihnachtsgesellschaft noch sehr in der alten Geschlechterrolle des Ehemannes und Vaters verhaftet. Dass er den Tisch abräumen soll, muss man ihm auftragen, er macht es nicht von selbst. Seine Tochter nennt er Zuckerschnäuzchen und liebt sie ganz offenbar, aber ansonsten wäre es ihm schon lieb, wenn alles beim Alten bliebe. Dass Lucia sich so neben den gewohnten Bahnen bewegt, ist ihm eher peinlich, und es ist ihm auch unangenehm, dass er ihr bei ihrer Mission helfen soll. Schnell erklärt er diese dann auch als misslungen und zwingt sie, mit ihm nach Hause zurückzukehren.

Sein Verhalten ändert sich erst, als Lucia einen Schulschlitten stiehlt und auf eigene Faust noch einmal loszieht, um Krampus zu finden und Alberts Vater zu heilen. Jetzt ist die Sorge um seine Tochter größer als sein Wunsch nach Bequemlichkeit, und gemeinsam mit Lucias Mutter eilt er Lucia zu Hilfe. Als er dann auch noch erkennt, dass sie die richtigen Schlüsse in Bezug auf Lars' Erkrankung gezogen hat, ist er nicht mehr zu halten.

- Der Film endet in einem Happy End zwischen Vater und Tochter. Hat sich aber wirklich so viel zwischen den beiden geändert? Sieh dir dazu die nachfolgenden Fotogramme an.



Diese beiden Bilder sind aus dem Teil des Films genommen, der das Ende der Schnitzeljagd markiert. Lucia hat unsere Helden erfolgreich angeführt und ihr Ziel erreicht. Der Vater sagt ihr, wie stolz er auf sie ist, und entschuldigt sich dafür, dass er ihr nicht geglaubt hat. Aus seinem Blick spricht Stolz und Liebe, auch Erleichterung. Ihr Blick ist voll von Freude über das Lob und die Anerkennung. Aber ist das eine gleichwürdige Beziehung? Julius begibt sich nicht auf Augenhöhe mit seiner Tochter (was durchaus machbar wäre), er schaut von oben auf sie herab, und sie strahlt ihn von unten her an. Körperhaltungen sagen über die Gefühle von Menschen mindestens ebenso viel aus wie Worte – die beiden haben wohl noch ein Stück Arbeit vor sich, was ihre Beziehung angeht.